An den Förderverein des Schulzentrum am Stern, Potsdam

Abschlussbericht des Theaterprojekts **Metamorphosen nach (C)Ovid**, 2021 / 9.3

Nachdem in den Osterferien 2021 darüber entschieden wurde, dass während des Theaterprojekts kein Präsenzunterricht möglich sein würde, habe ich mich in der ersten Woche für einen Superhelden-Workshop mit den Schülern\*innen entschieden, der gut im Zoom-Format zu bearbeiten war und der einen Abschlussdrehtag am Freitag beinhaltete.

Am Montag haben wir uns zum Einstieg noch mal generell mit dem Thema Theater und Metamorphosen beschäftig und zum Kennenlernen Namensspiele, Aufwärmübungen und Spiele aus dem Theatersport gemacht. Ich habe die Schüler\*innen aufgefordert, so oft wie möglich die Bildschirme anzuschalten und sich darin auch sichtbar zu zeigen, was aber nicht bei allen technisch möglich oder gewollt war.

In den folgenden Tagen hat sich jeder anhand von verschiedenen Fragen mit der Methode des Brainstormings und Mindmappings Figuren entwickelt, die ähnlich wie die mythologischen Götter/Halbgötter aus Ovids Metamorphosen übermenschliche Fähigkeiten besitzen und sich in ein bestimmtes Tier verwandeln können. Dazu gab es Maskenbaupläne, die verwendet werden konnten. Die Schüler\*innen sollten ihren Figuren einen Namen geben, der sowohl eine besondere Fähigkeit, als auch das erwählte Tier wiedergibt und eine eigene Mythologie erfinden, die sich aus den Antworten des Fragenkataloges ergibt. Als Inspiration habe ich ihnen den Minotaurusmythos vorgelesen und verschiedene andere Mythen aus den Metamorphosen in Kurzform erzählt. Sie sollten selber einen Monolog schreiben oder improvisieren, der die Kernthemen ihrer Superhelden-Figur beinhaltet. Dieser Monolog wurde am letzten Tag der Woche in Zweiergruppen, die die Schüler\*innen selbst gewählt haben, draußen gefilmt. Zusätzlich sollten sie noch ein Figurenportrait und wenn möglich ein Zeitraffervideo aufnehmen, wobei sie den Hintergrund und die Umgebung bewusst für ihre Figur wählen sollten. Alle Arbeiten, die zum Wochenabschluss fertig waren, wurden in Anwesenheit von Frau Damms über Bildschirmsharing gezeigt mit konstruktivem Feedback von allen. Am Wochenende habe ich eine TaskCard erstellt, in der die Schüler\*innen alle ihre Arbeitsergebnisse hochladen konnten.

In der zweiten Woche habe ich mich nach einem schleppenden Wochenstart am Montag, wo es hauptsächlich um technische Probleme des Hochladens von Dateien ging, dazu entschieden, die Arbeit der ersten Woche nicht zu vertiefen. Stattdessen habe ich mich für die Bearbeitung einer Metamorphose entschieden: Pyramus und Thisbe. Aufgabe war es in Eigenregie zu dieser Geschichte einen Kurzfilm/Stummfilm am Mittwoch zu drehen und vorher in Breakout-Räumen die verschiedenen Aufgaben zu verteilen und den Drehablauf zu planen. Dabei war klar, dass alles Corona-konform ablaufen musste; d.h. Abstand halten, Dreh nur in Zweiergruppen, die sich abwechseln etc.. Die Ergebnisse mussten bis zu unserem Wochenabschlusstreffen am Freitag geschnitten und auf der TaskCard hochgeladen werden.

Zusammen mit Frau Damms und Herrn Zelasny haben wir uns die Filme über Bildschirmsharing angeschaut. Abschließend haben die Schüler\*innen noch die Möglichkeit gehabt, mir und dem Theaterprojekt ein Feedback zu geben. So war es doch mit allen coronabedingten Einschränkungen für die meisten eine positive Erfahrung, die viel zu schnell wieder vorbei war. Alle Ergebnisse sind über den TaskCard-Link einsehbar, den sie über Frau Damms erfahren können.

Mit freundlichen Grüßen

Nicola Ruf